

## Die UHU-Werke zwischen den 1950er und 1970er Jahren

Andreas Klotz

### Vorbemerkung

Die UHU-Werke waren und sind ein wichtiger Faktor des konjunkturellen Lebens der Stadt Bühl und ihrer Umgebung. Wie fast alle traditionsreichen Unternehmen erlebten die UHU-Werke gute und schlechte Phasen im Laufe ihrer Geschichte. Diese im Hinblick auf die UHU-Werke in der Gesamtheit darzustellen, würde den Rahmen eines einzelnen Beitrags im diesjährigen Heft der „Ortenau“ sprengen. Aus diesem Grund wird der zeitliche Rahmen der Darstellung auf den Zeitraum zwischen den 1950er und 1970er Jahren beschränkt. In thematischer Hinsicht werden neben wirtschaftsgeschichtlichen Fakten auch Aspekte der Werbung und des familiären Charakters in die Schilderung mit einbezogen. Bei der Fischer Arzneimittel OHG ist von Interesse, ob die Mediziner mit den dort hergestellten Präparaten zufrieden waren oder nicht.

Darüber hinaus werden auch die Begegnungen zwischen Angehörigen der UHU-Werke und den Politikern Kiesinger und Ehmke thematisiert. Bei der Würdigung all dieser Punkte ist das hauseigene „Fischer Journal“ eine wichtige Quelle. Bevor auf die speziellen thematischen Aspekte eingegangen wird, soll der guten Ordnung halber ein kurzer chronologischer Abriss erfolgen.

### Kurzer chronologischer Abriss

Das erste wichtige Datum ist das Jahr 1905, als der Apotheker August Fischer die chemische Fabrik Ludwig Hoerth übernahm und den dortigen Betrieb fortführte. 1937 wurde von Manfred und Hugo Fischer, den Söhnen August Fischers, die offene Handelsgesellschaft gegründet und die Chemische Fabrik Ludwig Hoerth darin eingebracht. Sodann erfolgte die Umbenennung der Chemischen Fabrik Ludwig Hoerth in „UHU-Werk H. und M. Fischer“. 1932 erfolgte die Gründung der Fischer Arzneimittel OHG unter dem Namen „Sanophorm“.

1938 wurde das UHU-Werk vom „beengten Stadtkern“ an seinen heutigen Standort verlegt.

Im Zuge des wirtschaftlichen Aufschwungs in den 1950er- und 1960er-Jahren konnte das Unternehmen in räumlicher bzw. geo-